



IRASCIBLE
MUSIC

EPHREM
LÜCHINGER
KLAVIER-
TAGEBUCH

Ephrem Lüchinger (CH – Zürich)

Album: Klaviertagebuch, mein musikalisches Logbuch zum
Lockdown

VÖ: 26.06.2020

Web: <http://ephremluechinger.com>

EPK: irascible.ch/ephrem-luechinger/klaviertagebuch

Zuflucht suchen in zermürenden Zeiten – Ephrem Lüchinger setzt sich dafür an die Tasten und findet in Form eines Klaviertagebuches einen Weg, mit der Coronakrise künstlerisch / mental umzugehen, und nimmt während des Lockdowns jeden Tag ein Klavierstück auf. Denn die Kunst steht niemals still.

«Ein Klavier, welches schon alle Krisen überlebt hat, ist das ideale Instrument um auch durch diese zu kommen.» – Ephrem Lüchinger

130 Jahre alt ist das Klavier – die Aktion startet spontan zwischen Wasser aufkochen und Spaghetti einwerfen. Am 14. März 2020 nimmt Ephrem Lüchinger das erste Stück seines Klaviertagesbuches auf – in einer Zeit, in der Kunst in vielen Hinsichten zu einem sozialen Stillstand gekommen ist, aber für Musiker*innen und Künstler*innen zum Ventil wird, die Lage hoffnungsvoll zu verarbeiten. Der Pianist, Keyboarder und Produzent, der zu normalen Zeiten als festes Mitglied bei Whistler & Hustler, Heidi Happy, Neil Sugarman oder Dieter Meiers Out of Chaos Band agiert, nutzt die Zeit, seine eigene Stimmungslage musikalisch ehrlich und ungeschönt auszudrücken.

«Es ging mir weder um Perfektion noch um musikalische Komplexität, vielmehr sollten es kurze, stimmige Stücke werden, die einen für Momente von Angst und Bangen befreien können. Quasi mein musikalisches Gegenstück zum Social Distancing.»

Die Anstrengung und die Ohnmacht, die die Coronakrise bei Musikschaaffenden hinterlassen hat, ist dem Klaviertagebuch nicht anzuhören – vielmehr schafft es Raum für Kontemplation, Verständnis und Zuversicht. Es sind kurze Kompositionen, die die Empfindungen vieler Kreativer widerspiegeln. Die Musik tönt mal nachdenklich («Nachdem ich auf meinen Konzert-Terminkalender geschaut habe»), tags darauf melancholisch («Als ich mich an mein letztes Konzert erinnerte»), wütend

IRASCIBLE MUSIC

Place du Nord 7, 1005 Lausanne
Geroldstrasse 33, 8005 Zürich
www.irascible.ch

Promotion:
Niklaus Buehler
niklaus@irascible.ch
044 271 32 83



IRASCIBLE MUSIC

(«Vielleicht nach einem Telefonat mit der SVA»), verlassen («Wie die Strassen und Plätze in jener Zeit»), versöhnlich, hin und wieder humoristisch («Wahrscheinlich nachdem ich eine Bundesratspressekonferenz gesehen habe»), verwirrt («Nach zu langem Social Media-Fakenews-Konsum»), mal tröstlich, mal bedrohlich («Wie die täglichen Bilder von Ärzten in Vollmontur»), mal kämpferisch («Jetzt erst recht, auch ohne staatliche Hilfe!»). Es sind Kompositionen der Dringlichkeit, ein Innenleben, das sich nach Aussen kehrt. Und insgesamt muten sie in der Summe den Abgesang einer sich verabschiedenden Ära an.

Während des Lockdowns entstand so eine Auswahl von 22 Melodien, die einen spontan erfunden, andere Stücke hat Ephrem Lüchinger bereits für Filme geschrieben und fürs Klavier adaptiert – jedes in einem Take eingespielt und dabei gefilmt. Und sie trafen einen Nerv: Sie fanden nicht nur Zuspruch bei Kulturschaffenden und Freund*innen, sondern auch ihren Weg in den Kurzfilm «My mom, my son and me» von Andrea Staka, in die Neue Zürcher Zeitung unter dem Titel «Musiker spielen den Lockdown-Blues» und in den Dauerloop eines grossen Detailhändlers.

«Die kleinen, täglichen Tagebucheinträge inspirierten scheinbar andere Kreative, und das gab Hoffnung.»